

Jahresbericht 2021

Stiftung Opferhilfe Niedersachsen

Büro Lüneburg

1.3 Vorstand

Dr. Ferber, Sabine	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle Vorstandsvorsitzende
Schulzke, Carola	Staatsanwältin bei der Staatsanwaltschaft Lüneburg
Schubbert, Jürgen	Mitarbeiter vom Weißen Ring e.V.

Ab November 2021 übernahm Herr Kolja Christoph, Staatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Lüneburg, für 6 Monate in Vertretung für Frau Schulzke die Vorstandsaufgaben. Vielen Dank dafür!

Im Jahr 2021 haben wir insgesamt 6 Vorstandssitzungen via Skype abgehalten.

Wechsel, Veränderungen und Herausforderungen

Das Jahr 2021 war weiterhin von Wechsel und Veränderungen geprägt.

Ende Januar fiel Ulrike Peppmüller krankheitsbedingt aus. Sie konnte ihre Arbeit, bis zum Antritt in den Ruhestand, nicht mehr aufnehmen.

Bis Oktober absolvierte die Berufspraktikantin Svea Wenzel ihr Anerkennungsyear unter der Anleitung von Frau König erfolgreich.

Im September begrüßten wir eine neue Mitarbeiterin. Kathrin Schramm wechselte vom Ambulanten Justizsozialdienst zur Stiftung Opferhilfe Niedersachsen (SON) in das Opferhilfebüro Lüneburg (OHB).

Wie auch im vergangenen Jahr stellte uns die Corona-Zeit vor Herausforderungen. Diesen begegneten wir u.a., indem wir in zwei Teams arbeiteten, verstärkter miteinander telefonierten und Skype nutzten. So gelang uns der regelmäßige Austausch. Für unser Team war das fordernd, zugleich auch fördernd. Für die Klientinnen und Klienten blieben wir auf den verschiedensten Wegen weiterhin durchgehend erreichbar.

1.4 Sachstand, Aufbau, Netzwerk – Planungsansätze / Fortbildungsmaßnahmen / Projekte

1.4.1 Arbeitskreise und Runde Tische im Landgerichtsbezirk

Das OHB Lüneburg ist gut in dem bestehenden Netzwerk des Landgerichtsbezirkes Lüneburg integriert. Teilweise wurde auch hier das digitale Format genutzt. In den folgenden Arbeitskreisen bzw. Runden Tischen haben die benannten Opferhelferinnen des Büros mitgewirkt:

Amtsgerichtsbezirk Celle

„Runder Tisch gegen häusliche Gewalt“ der Stadt und des Landkreises Celle; findet in der Regel 3 x jährlich statt - Teilnahme durch Frau Prottengeyer. In diesem Jahr fand leider aufgrund der Pandemie nur ein persönliches Treffen statt.

Der Unterarbeitskreis „Häusliche Gewalt – Hilfen für Kinder“ traf sich in diesem Jahr nur digital. Der AK arbeitet aktuell an Bücher-/ Materialkörben als Arbeitshilfe für Kindergärten zum Thema „häusliche Gewalt“ – regelmäßige Teilnahme durch Frau Prottengeyer.

Amtsgerichtsbezirk Winsen

Berufsgruppenarbeitskreis (BGAK) gegen „Sexuelle Übergriffe auf Kinder und Jugendliche“ im Landkreis Harburg: findet monatlich statt - regelmäßige Teilnahme durch Frau König

Der Kinderschutzbund, als Organisator des BGAK des Landkreises Harburg, stellte sich zum Zeitpunkt der Corona-Pandemie den Herausforderungen, indem er für die Treffen u.a. eine Turnhalle anmietete, den Austausch online organisierte sowie Informationen auf verschiedensten Wegen weiterleitete.

„Netzwerktreffen gegen häusliche Gewalt“ im Landkreis Harburg: findet 4x jährlich statt - regelmäßige Teilnahme durch Frau König

Die Gleichstellungsbeauftragte, als Organisatorin, passte sich der Corona-Situation durch die Vernetzung u.a. via zoom an. Vielfältige Hilfe- und Unterstützungsmaßnahmen, jeweils der aktuellen Lage angepasst, fanden hierüber eine Plattform.

Amtsgerichtsbezirk Soltau

Arbeitsgruppe- Opferhilfe/häusliche Gewalt“ im Landkreis Heidekreis (Amtsgerichtsbezirk Soltau/Fallingbostal): findet 4 x jährlich statt - regelmäßige Teilnahme durch Frau König

Zwei der geplanten Sitzungen konnten, trotz Corona, erfolgreich stattfinden und so für weitere beständige Kontakte genutzt werden.

Amtsgerichtsbezirk Lüchow-Dannenberg

Der Arbeitskreis „Gewalt im sozialen Nahraum“ im Landkreis Lüchow-Dannenberg findet in der Regel halbjährlich statt – regelmäßige Teilnahme durch Frau Wetjen.

Aufgrund der Corona-Pandemie fand in 2021 kein Arbeitskreistreffen statt. Das Netzwerk stand aber gleichwohl in regem telefonischen, wie digitalen Austausch.

Die Frauenhäuser der Landkreise Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen sowie deren BISS veranstalteten am 2. November 2021 einen Fachtag (siehe unten), der auch Möglichkeiten für Austausch und Vernetzung bot.

Amtsgerichtsbezirk Lüneburg

„Runder Tisch gegen Gewalt in der Familie“ der Hansestadt und des Landkreises Lüneburg: findet in ca. 6- wöchentlichem Abstand statt - regelmäßige Teilnahme durch Frau König (soweit stattgefunden bzgl. Corona-Situation)

„Arbeitskreis gendersensible Gewaltprävention“ der Hansestadt und des Landkreises Lüneburg fand in diesem Jahr 3 x in digitaler Form statt und arbeitete zum Thema „Sexting“ an der Entwicklung eines Aufklärungsfilmes für Jugendliche – regelmäßige Teilnahme durch Frau Prottengeyer.

Arbeitskreis „Sicher leben im Alter“ der Hansestadt und des Landkreises Lüneburg wurde in diesem Jahr neu gegründet. Es fanden bereits zwei Treffen statt - regelmäßige Teilnahme durch Frau Wetjen.

Amtsgerichtsbezirk Uelzen

Der „Runde Tisch zur gemeinsamen Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes“ der Stadt und des Landkreises Uelzen: findet in der Regel 4 x jährlich statt - regelmäßige Teilnahme durch Frau Wetjen.

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden nur 2 Präsenzveranstaltungen statt.

1.4.2 Austausch / Vernetzung

<p>mit den Polizeiinspektionen und – direktionen sowie den Netzwerkpartnern im Landgerichtsbezirk durch die persönliche Kontaktaufnahme oder durch den Versand von Imageflyern sowie Flyer für Klientinnen/Klienten und Kalender für das Jahr 2022</p>	<p>Frau König, Frau Prottengeyer, Frau Schramm, Frau Wetjen</p>
<p>Kooperationstreffen und Vorstellung der SON bei der ambulanz- psychiatrischen Pflege (TAPP) Uelzen/Celle</p>	<p>Frau Prottengeyer, Frau Wetjen</p>
<p>Kooperationstreffen und Vorstellung der Aufgabenbereiche der SON und des OHBs bei der Polizeiinspektion Uelzen und Polizeiinspektion Lüchow</p>	<p>Frau Schramm, Frau Wetjen</p>
<p>Teilnahme am 1. Regionalen Netzwerktreffen in Celle- initiiert vom Landesbeauftragten für Opferschutz Herr Pfeleiderer und Mitarbeiterinnen vom Niedersächsischen Justizministerium –Gestaltung eines Workshops, Austausch mit den Beteiligten vor Ort, Möglichkeiten der Zusammenarbeit</p>	<p>Frau König, Frau Prottengeyer, Frau Schramm, Frau Wetjen</p> 
<p>Mit Mitarbeitern der Ausbildungsambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie: LAKIJU-VT- Ambulanzen- Psychiatrische Klinikum Lüneburg vor Ort -</p>	<p>Frau König, Frau Prottengeyer, Frau Wetjen</p>

Austausch über die Inhalte der jeweiligen Aufgabenbereiche sowie Schnittstellen; Erschließen von Vermittlungsmöglichkeiten	
Vorstellen des Angebotes der (SON) bei den Berufseinsteigern des Ambulanten Justizsozialdienstes Niedersachsen (via skype)	Frau König mit Kollegin aus dem Opferhilfebüro (OHB) Braunschweig
Mitglied der Unterarbeitsgruppe zum Aktionstag „Gewalt gegen Frauen“ in Lüneburg	Frau König
Mitglied der Steuerungsgruppe im Landkreis Harburg hier u.a. Mitwirkung an der Gestaltung der Homepage des Netzwerkes, Schulungen zu SocialMedia	Frau König
Vorstellung des Angebotes der SON via Skype für Mitarbeiter des Jugendamtes Celle	Frau Prottengeyer

Projekte / Maßnahmen

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der SON ließen wir am 1. September ein Banner an der Hausfassade der Büroräume anbringen. Er sollte zwei Monate auf uns und u.a. Spendenmöglichkeiten hinweisen. Die Genehmigung zum Aushängen konnten wir für maximal drei Monate von der Stadt einholen. Mit den helleren Monaten starteten wir unsere Aktion. Im Monat Dezember haben wir das Banner nochmals aushängen lassen. Unsere Idee war hierbei, dass im Dezember eventuell die Spendenherzen nochmals höherschlagen.

Mit der Lüneburger Landeszeitung vereinbarten wir hierzu einen Pressetermin. Die Presse nutzten wir dafür, um auf diese Aktion aufmerksam zu machen.



Studentinnen der Berufsakademie Lüneburg traten an uns heran mit dem Anliegen, ein selbst entwickeltes Projekt in Kooperation mit dem OHB Lüneburg durchzuführen. Ein Dozent und bisher tätiger Rechtsanwalt aus dem Netzwerk wies sie, in seiner Dozententätigkeit, auf die SON hin. Die Studierenden organisierten, in Absprachen mit uns, das Projekt „Spendenlauf“.

Es lief unter dem Motto „Gemeinsam bewegen, weil es uns alle treffen kann“ am 18. und 19. September. Menschen aus der gesamten Bundesrepublik konnten teilnehmen. Hinweise hierzu fand man auf unserer Homepage, bei Facebook, Instagram sowie über Flyer. Eine Themenwoche wurde vorab am 18.9 und 19.9.2021 professionell über SocialMedia wie folgt geschaltet:

Tag 1: Allgemeines und Einführung in die Thematik

Tag 2: Zahlen und Statistiken / internationaler Vergleich

Tag 3: Rechte von Opfern

Tag 4: Hilfsangebote und Zivilcourage

Tag 5: Gastbeitrag von Herrn Schulz zum Thema Traumata

Im Ergebnis kam eine Gesamtkilometerzahl von 144,57 km zustande. Darin enthalten waren Fahrrad: 35,7 km, Laufen: 64,27 km und Walken/Spazieren: 44,6 km. Als Begünstigte für einen Gesamtwert in Höhe von 390,54 € ging das OHB Lüneburg hervor.

Leider blieb der Wunsch unerfüllt, dass die Landeszeitung die Scheckübergabe auch über die Presse medienwirksam macht.



Für die Öffentlichkeitsarbeit haben wir in Zusammenarbeit mit dem Runden Tisch gegen häusliche Gewalt in Lüneburg 500 Baumwolltaschen bedrucken lassen. Der Beutel enthält die Aufschrift „Gewalt ist untragbar“ sowie das Logo des Runden Tisches (www.gegen-gewalt-in-der-familie.de). Die Rückseite ist mit dem Logo der SON versehen. Diese Beutel sind bereits bei der Demonstration in Lüneburg am 14.11.2021 „Nein, zu Gewalt an Frauen und Kinder!“ zum Einsatz gekommen. Die Teilnehmenden haben diese sehr gut angenommen.



1.4.3 Öffentlichkeitsarbeit

durchgeführt von

<p>Hospitationen: Praktikantin im Berufsanererkennungsjahr des Ambulanten Justizsozialdienstes Niedersachsen sowie Mitarbeiter des freiwilligen digitalen Jahres vom Landkreis Harburg</p>	<p>Frau König</p>
<p>Weihnachtskartenaktion: In diesem Jahr hat das OHB Lüneburg eine „analoge“ Weihnachtskarte selbst gestaltet und an unsere Kooperations- und Netzwerkpartner versandt.</p>	<p>OHB-Team</p>
<p>In Kooperation mit einigen Buchhandlungen in Lüneburg und Umgebung haben wir den Verkauf des Buches „Türen öffnen“ unterstützt.</p>	<p>OHB-Team</p>



Der einseitige Zeitungsartikel in der Böhmer Zeitung des Landkreises Heidekreises unter der Überschrift „Ein Lotse durch das Strafverfahren“ rundete die Öffentlichkeitsarbeit in der Presse ab.

1.4.4 Teilnahme an Fortbildungen/ Fachtagungen/ Workshops/ überregionalen Netzwerktreffen

1.4.4.1 Fortbildungen und Fachtagungen

Teilnehmerinnen

<p>Abschluss des Zertifikatskurses „Professionelle Opferhilfe: Opferberatung und psychosoziale Prozessbegleitung der Alice Salomon Hochschule“ in Berlin im November 2021.(Präsenz und online)</p>	<p>Frau Wetjen</p>
--	--------------------

„Auswirkungen traumatischer Erlebnisse auf die kindliche Entwicklung“, „Entwicklungsrisiken für Kinder im Kontext von Partnerschaftsgewalt und Kinderschutz“ und diverse weitere Fachvorträge zu den Themen: partnerschaftliche Gewalt, Kinder und Jugendliche als Betroffene häuslicher und sexualisierter Gewalt (online)	Frau König, Frau Wetjen, Frau Prottengeyer, Frau Schramm
Schulung Fonds Sexueller Missbrauch; „Einstiegs- und Auffrischkurs“ (online)	Frau König, Frau Prottengeyer
juristische Fragestunde: "Relevante gesetzliche Regelungen und Gesetzesinitiativen seit Inkrafttreten des § 406 g StPO" (online)	Frau König, Frau Wetjen, Frau Prottengeyer
Schreibwerkstatt (Präsenz)	Frau König
MS „Teams“ (online)	Frau König
"Möglichkeiten und Grenzen der psychosozialen Prozessbegleitung im Rahmen der Videovernehmung" (Präsenz)	Frau König, Frau Prottengeyer
Schulung - Informationssicherheit-Kampagne "Sicher? Sicher!" (online)	Frau König
3. Niedersächsische Opferhilfekongress (online)	Frau König, Frau Prottengeyer, Frau Schramm, Frau Wetjen
Fachtag „Kinder als Betroffene von häuslicher Gewalt - Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung unter Berücksichtigung der Istanbulkonvention“ in Hitzacker (Präsenz)	Frau Wetjen

1.4.4.2 Workshops/überregionale Netzwerktreffen

Workshop der SON – wegen Corona abgesagt

1.4.5 Teilnahme an Dienstbesprechungen, Arbeitsgruppen der SON, kollegialen Beratungen, Supervisionen

Dienstbesprechungen	Frau König (4 x) Frau Prottengeyer (3 x) Frau Wetjen (3x)
---------------------	---

Kollegiale Beratungen (Präsenz bzw. via Skype)	Frau König (3 x) Frau Prottegeyer (1x) Frau Wetjen (1x) (darüber hinaus in der täglichen Arbeit im OHB sowie nach Bedarf)
Gruppensupervisionen mit Opferhelferinnen aus anderen OHBs	Frau König (4 x) Frau Prottegeyer (3 x)
Teamsupervisionen	Frau König (3 x) Frau Peppmüller (1 x) Frau Prottegeyer (3 x) Frau Schramm (1x) Frau Wetjen (3x)
Teilnahme an den regionalen Jubiläumsveranstaltungen der OHBs Osnabrück, Hannover, Hildesheim (online)	Frau König, Frau Wetjen, Frau Prottegeyer
Festakt zum 20-jährigen Jubiläum am 3. Niedersächsischen Opferhilfekongress (Präsenz)	Frau König

Arbeitsgruppen

Qualitätszirkel (Präsenz bzw. via Skype)	Frau König
Redaktionsteam für „Das Buch“ der SON - „Türen öffnen“, Einblicke in die Arbeit der SON	Frau König
„Merkblatt“ - Vereinfachung des bestehenden offiziellen Merkblattes, u.a. Erstellung eines ergänzenden Merkblattes für Niedersachsen in einfacher Sprache sowie für Kinder; Entwurf weiterer Anschreiben - durchgeführt vom Niedersächsischen Justizministerium (MJ)	Frau König
„Der Film“ – Erstellen eines Imagefilms der SON	Frau König, Frau Prottegeyer
"Handlungsempfehlungen für die Begleitung von zivil- und familiengerichtlichen Verfahren im Rahmen der psychosozialen Prozessbegleitung" durchgeführt vom MJ	Frau König
„Verschlankung der Verwaltungstätigkeit“ in der SON	Frau König

1.4.6 Finanzen

Insgesamt erhielt das OHB Lüneburg im Jahr 2021 - zusätzlich zum Spendenlauf, s.o. - Spenden in Höhe von 4.700,00 €. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- von aktuell betreuten Klienten in Höhe von 70,00 €,

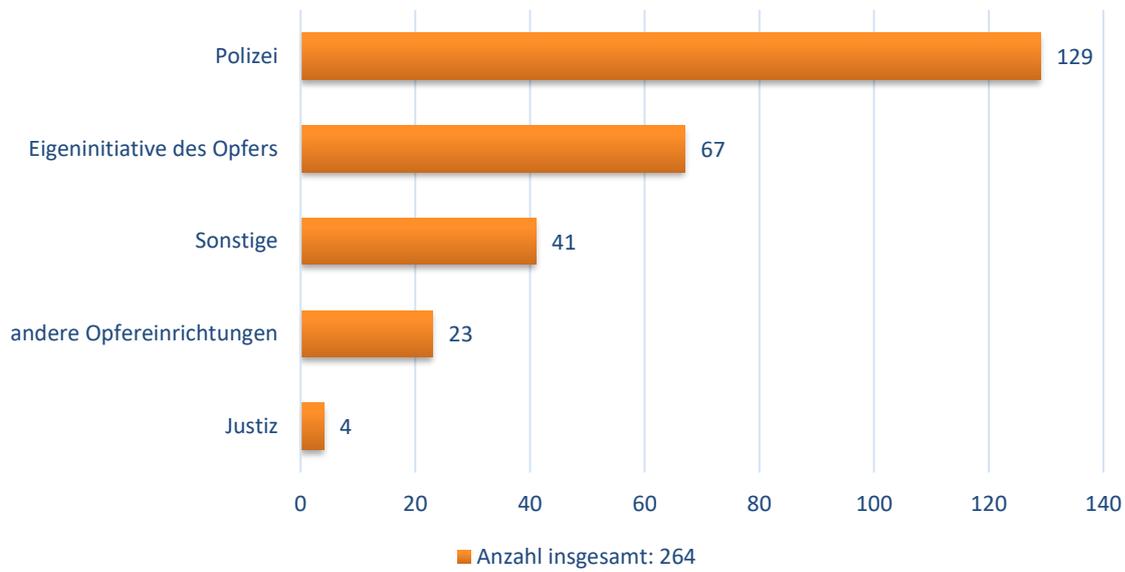
- ein Angehöriger im Anschluss an eine Zeugenbegleitung in Höhe von 100,00 €,
- im Rahmen des Spendenlaufes ein Interessierter in Höhe von 50,00 €,
- die Firma Feuerbestattungen Stade GmbH in Höhe von 3.000,00 €,
- die Firma Antiseptica Forschung-und Produktionsgesellschaft AFP GmbH in Höhe von 500 €,
- der Zahnarzt Herr Dr. Barckhausen in Lüneburg in Höhe von 1.000,-€.

2. Statistik

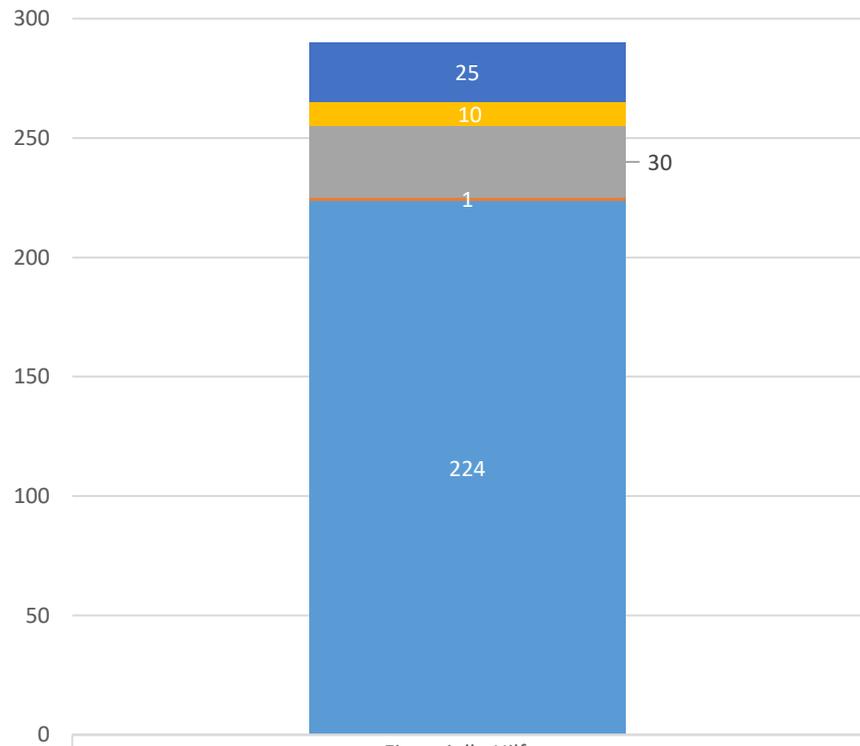
2.1. Anzahl der Opfer, die mit der Opferhelferin oder dem Opferhelfer in Kontakt getreten sind		Anzahl	in %
2.1.1.	aus dem Amtsgerichtsbezirk	160	60,6
2.1.2	aus dem Landgerichtsbezirk (ohne Amtsgerichtsbezirk)	102	38,6
2.1.3	von außerhalb	2	0,8
2.1.4	Wohnort unbekannt	0	0,0
Summe von 2.1.1 bis 2.1.4		264	100,0
2.1.5	Anzahl der Fälle, die im Vorjahr Kontakt aufgenommen haben und am 31.12. noch betreut werden.	58	
Summe von 2.1.1 bis 2.1.4 und 2.1.5		322	

2.2	Sonstiges	
2.2.6	Anzahl der Opfer, für die neben dem Opferhilfefall ein pProbe-Fall geführt wird	20
2.2.7	diese Klienten wurden im Rahmen eines Großschadensereignisses betreut	0

2.3. Kontakt hergestellt / vermittelt durch:



2.4. Finanzielle Hilfen



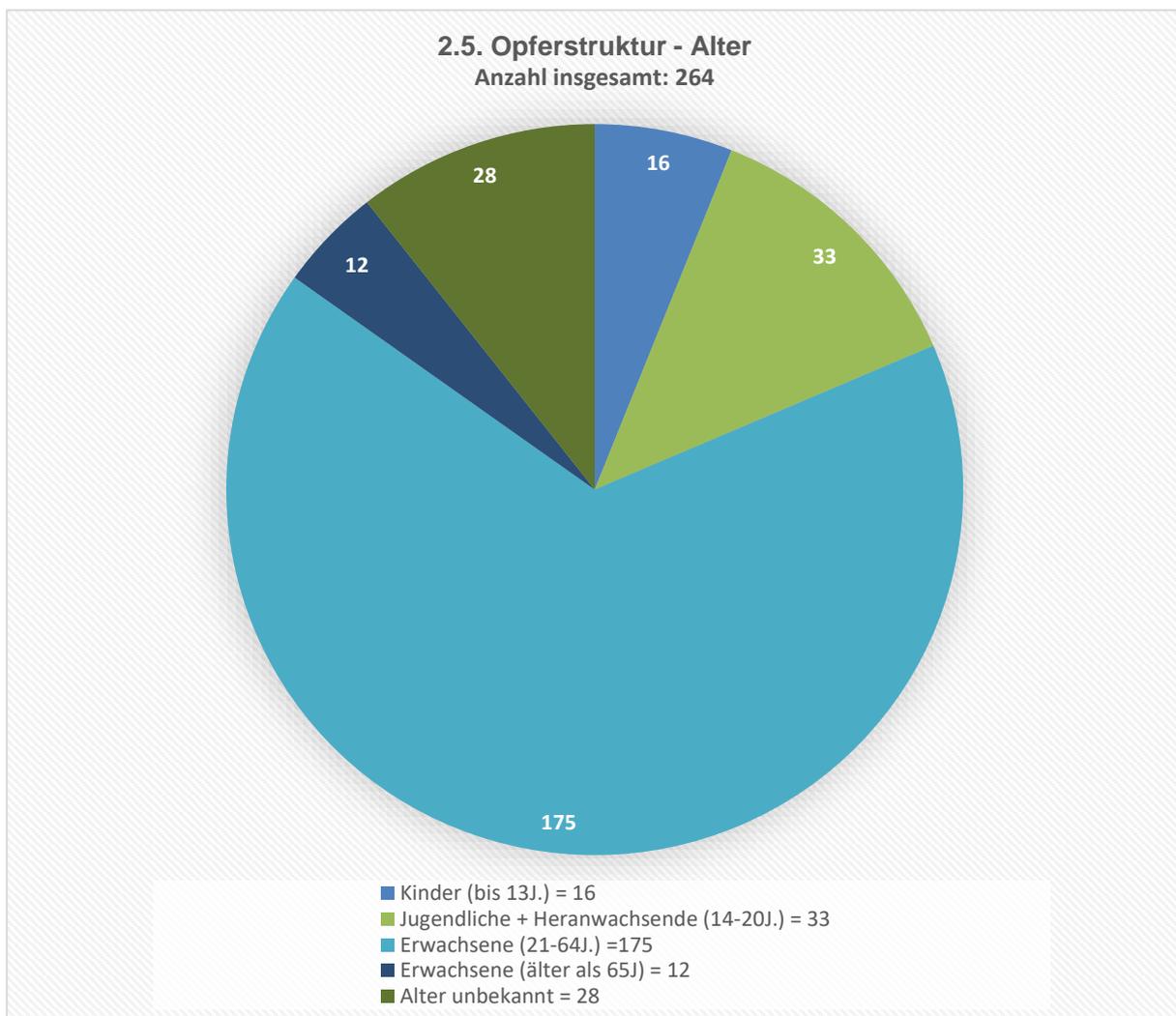
Finanzielle Hilfen	
2.4.5. Anzahl Soforthilfen	25
2.4.4. mehrfach Finanzhilfe bewilligt	10
2.4.2. Einmalige Finanzhilfe	30
2.4.3. Antrag abgelehnt	1
2.4.1. Kein Antrag auf finanz.Hilfe	224

2.4.6	Summe der im laufenden Jahr bewilligten Finanzhilfen in €	33.372,34 €
-------	---	-------------

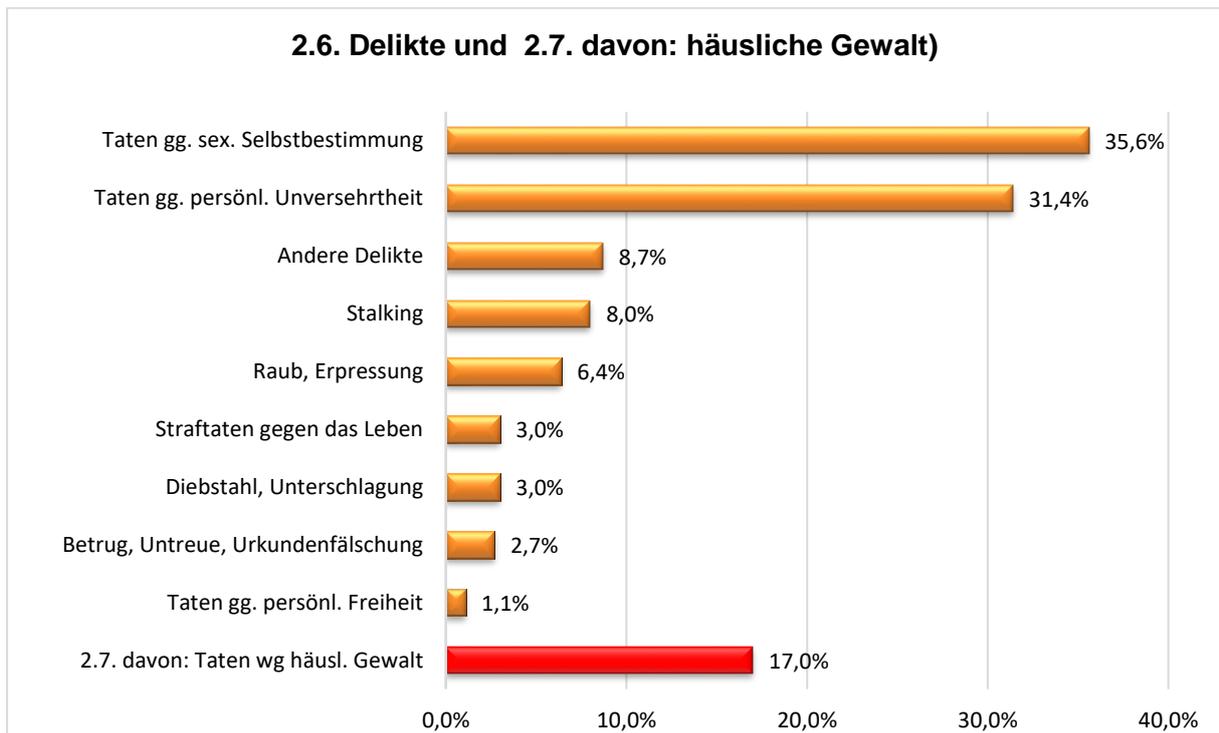
2.4.7	Summe der im laufenden Jahr ausgezahlten Beträge in €	25.347,62 €
2.4.8	Summe der noch offenen finanziellen Hilfe Gesamt (Saldo) in €	16.408,78 €

Summe Rückstellungen	11.653,26 €
Summe Rückstellungen "Kontakte aus dem Vorjahr"	2.020,30 €
Gesamte Rückstellungen	13.673,56 €

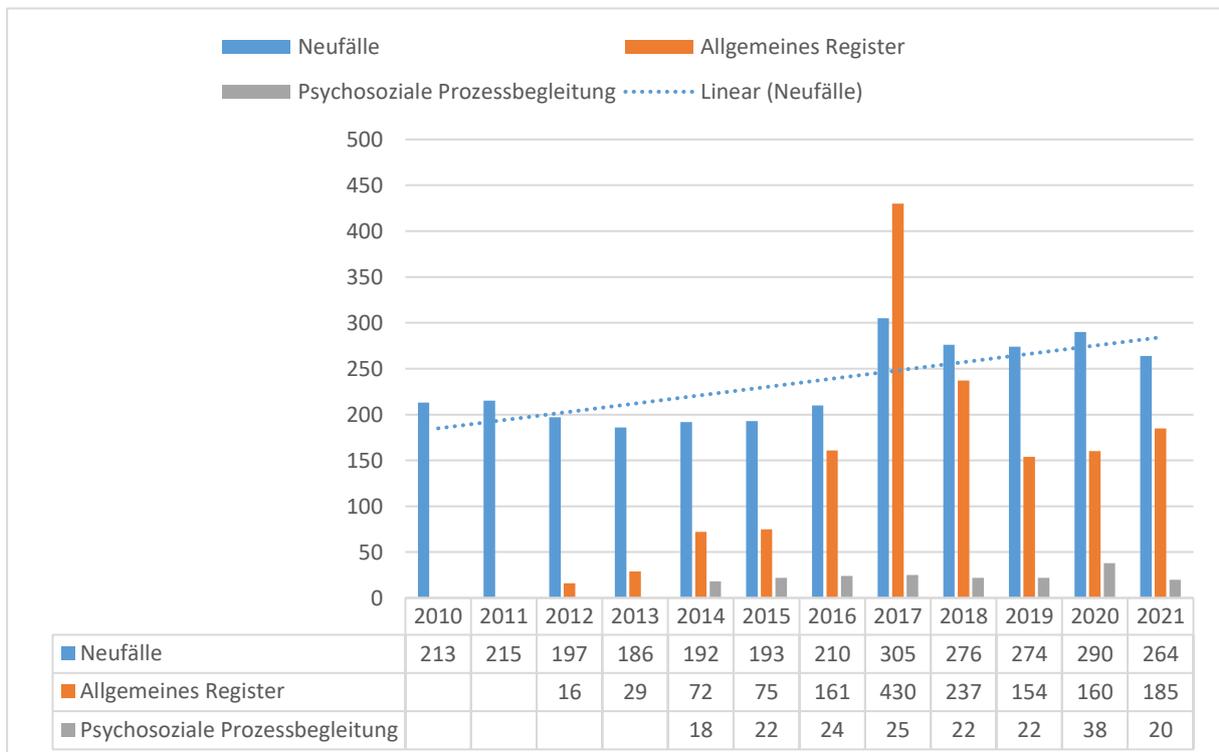
2.5. Opferstruktur - Geschlecht		Anzahl	In %
2.5.1	weiblich	213	80,7
2.5.2	männlich	50	18,9
2.5.3	gender	1	0,4



2.6. Delikte und 2.7. davon: häusliche Gewalt



2.8. Entwicklung der Fallzahlen ab 2012



pProbe-Fälle wurden erst ab 2014 eingeführt

3.0. Ziele für das neue Jahr

Wir beabsichtigen weiterhin, die durch die Corona-Pandemie verhinderte feierliche Verabschiedung des Vorstandsmitgliedes Herrn Chudziak nachzuholen. Für die sehr gute Zusammenarbeit wollen wir uns ganz herzlich bedanken.

Soweit Corona es zulässt, wollen wir wieder verstärkt Öffentlichkeitsarbeit leisten (u.a. in den Gerichten, bei Anwälten, Ärzten), unser Netzwerk weiterhin pflegen und ausbauen. Hier sind z.B. konkret der Austausch mit der Beratungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt (BISS) sowie mit den Rechtspflegern vorgesehen.

Bei dieser Öffentlichkeitsarbeit werden wir auch mit Flyern und anderen Werbematerialien auf uns aufmerksam machen.

Die bereits gedruckten Baumwolltasche mit der Aufschrift „Gewalt ist untragbar“ sowie dem Logo des Runden Tisches (www.gegen-gewalt-in-der-familie.de) wollen wir, wie vorgesehen, auch künftig zum Einsatz bringen. Hier ist insbesondere eine Fortbildungsveranstaltung an der BBS in Lüneburg vorgesehen. Diese Veranstaltung musste der Corona-Lage weichen. Vorgesehen ist im Jahr 2022, die Schülerinnen und Schüler der Sozialassistentenklassen sowie die Abschlussklasse der staatlich anerkannten Erzieher zum Thema zu sensibilisieren. Ziel soll sein, auf einige regionale Netzwerke, d.h. Mitglieder dieses Runden Tisches, aufmerksam zu machen und einen Austausch anzuregen.

Eine mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises der Hansestadt Lüneburg und Frau König geplante Veranstaltung für und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landkreises und der Hansestadt Lüneburg zum Thema „Wo Kollegialität aufhört und sexuelle Belästigung anfängt“ musste durch die Corona-Situation auch auf das Jahr 2022 verschoben werden.

Das Team des Opferhilfebüros Lüneburg freut sich darauf, jetzt wieder ein vollständiges Team zu sein, sich weiter als solches zu finden und gemeinsam zu arbeiten.

Insbesondere erhoffen wir uns auch, die regionalen Vorstandssitzungen im Team und in Präsenz abhalten zu können!

Lüneburg 31.01.2022

Opferhelferinnen

Evelyn König

Saskia Prottengeyer

Kathrin Schramm

Nicole Wetjen

Vorstand

Dr. Sabine Ferber

Carola Schulzke
in Vertretung Kolja Christoph

Jürgen Schubbert